

# Verrückt und sinnlos

Manchmal ist die Bedürftigkeit von Beschlüssen des deutschen Bundestages fast körperlich zu spüren. So am vergangenen Freitag, als über 500 Abgeordnete die rot-grüne Regierung ermächtigt, Soldaten der Bundeswehr an jedem Ort Afghanistans einzusetzen, wo sie es für erforderlich hält.

Washington möchte acht Militärstützpunkte im ganzen Land errichten, damit die afghanische Regierung „Autorität in der Fläche“ erhalte. Die Kriegsgeschichte kennt solche Konzepte: als „Wagenburgen“ der Siedler in Südafrika. Oder die US-Forts während der Indiakriege.

Ein solches Fort (Region Kundus) soll die Bundeswehr übernehmen. Frankreich lehnt jeden Einsatz seiner Truppen außerhalb der Hauptstadt Kabul ab. Allein die Ausweitung nach Kundus kostet Finanzminister Eichel die nächsten zwölf Monate 233,6 Millionen Euro (also knapp eine halbe Milliarde Mark). Absehbare Einsatzdauer: wie im Kosovo. Also viele Jahre.

Die afghanische Regierung hätte „mehr Autorität“ bei der eigenen Bevölkerung, wenn sich die neuen Herren weniger mit krummen Geschäften, insbesondere mit ihren Drogengeschäften, befassen, als mit den wirklichen Problemen des Landes: Heute liegt die Analphabetenquote bei 85 Prozent. Dafür werden 70 Prozent des Rauschgift-Weilhandels aus afghanischem Anbau getätigt. In einem Bericht der

Bundeswehr-Erkundungskommission für die Region Kundus wird von der Gefahr des Aufbaus eines „Rauschgift-Staates“ durch die neuen Machthaber gesprochen. Genau diese werden jetzt durch weitere 450 Bundeswehrosoldaten aus Regensburg gestützt. Gegen die islamischen Taliban, die bis vor fünf Jahren von den Amerikanern finanziert worden sind.

Ich halte das für eine Verrücktheit.

PS: 46 Unionsleute, darunter 24 aus der CSU (ich auch), die FDP und zwei Grüne brachten im Bundestag ihre Einwände vor.



**Mein Herz schlägt auf dem rechten Fleck**

Von Peter Gauweiler

## Sterben und zahlen für Afghanistan?

# Unsere Helden

Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ meint, die Bundeswehr leiste in Afghanistan Hehlerdienste für Rauschgift-händler. Aber die große Mehrheit der Abgeordneten hat Soldaten dorthin geschickt, um unsere Freiheit am Hindukusch zu verteidigen. Werden Deutsche demnächst auch im Himalaja-Gebirge, in den Anden oder am Kilimandscharo kämpfen? Schließlich gibt es in der ganzen Welt Terroristen.

Terror ist das Töten unschuldiger Menschen, um politische Ziele durchzusetzen. Darunter fallen

auch viele tausend Frauen, Männer und Kinder, die von den westlichen Demokratien in Jugoslawien, in Afghanistan und im Irak umgebracht wurden. Unter den Überlebenden wächst die nächste Terroristengeneration heran.

Wann eigentlich begreifen wir, dass den Bomben Hass und Rache folgen? Die Helden dieser Tage sind für mich israelische Kampfpiloten, die sich weigern, an Einsätzen teilzunehmen, bei denen palästinensische Zivilisten ums Leben kommen.

Von der UNO gebilligte Militäreinsätze müssen nach Polizeigrundsätzen durchgeführt werden. Weil die USA der Devise folgen – keine eigenen Toten – schicken sie in der Regel Bomber und keine Bodentruppen. Wenn sie Bodentruppen stellen – wie

im Irak – sterben täglich GIs.

Auch in Afghanistan gelten fremde Truppen nicht als Befreier, sondern als Besatzer. Der Afghanistan-Krieg ist ebenso gescheitert wie Bushs Feldzug gegen den Irak. Müssen junge Deutsche

wirklich für eine verfehlete amerikanische Politik den Kopf hinhalten?

Ein Vorschlag für das neue Entsende-Gesetz: An jedem Auslandseinsatz der Bundeswehr beteiligen sich, sei es auch nur als Sanitäter oder Beobachter, Mitglieder des deutschen Bundestages. Dann schicken wir weniger Truppen in fremde Länder.



**Mein Herz schlägt links**

Von Oskar Lafontaine